

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922**

100 (29.4.1922)

# Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.  
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk  
monatlich 10 Mk., Postbezug monatlich 10 Mk. 50 Pfg., Einzelnummer  
und Belegblatt 50 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Düps, Durlach, Mittelstraße 6  
Fernsprecher 204.



Die einpaltige Zeitzeile oder deren Raum 1 Mk., Reklamezeile  
4 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-  
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag  
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für  
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-  
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezücker keine  
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 100.

Samstag, den 29. April 1922.

93. Jahrgang.

## Zur Konferenz von Genua.

Die Ministerratsitzungen und die Einberufung des Obersten Rates.

Paris, 29. April.

In Ergänzung der gestern ausgegebenen lafonischen Mitteilungen über den Verlauf der beiden Ministerratsitzungen teilt der „Paris“ mit, daß die Regierung einstimmig zu dem Beschluß gekommen sei, den Vorschlag Lord Georges auf Einberufung des Obersten Rates nach Genua abzulehnen. Die französische Regierung sei der Ansicht, in der Resolution von Cannes sei ausdrücklich festgelegt, daß in Genua die Frage der Reparationen und der deutschen Garantien nicht berührt werden dürfe. Da außerdem die Reparationskommission der deutschen Regierung eine Frist bis zum 31. Mai gelassen habe, bestehe kein Anlaß für die Delegierten der Konferenz, sich jetzt schon mit dieser Frage zu befassen. Dagegen scheint Poincaré in seiner Antwort an Lord George diesem mitgeteilt zu haben, daß er bereit sei, mit ihm persönlich oder mit dem Obersten Rat oder selbst mit den Vertretern der Signatarmächte des Friedensvertrages über die gegen Deutschland insofern der Nichterfüllung seiner Verpflichtungen zu ergreifenden Sanktionen zu verhandeln. Was die Frage des deutsch-russischen Vertrages angeht, so machte Poincaré geltend, daß damit bereits die Vorkonferenz befaßt sei. Wenn jedoch Lord George unbedingt darauf bestehen sollte, daß sich der Oberste Rat damit beschäftigt, so werde sich die französische Regierung nicht direkt widersetzen. In diesem Fall aber genüge es nach der französischen Ansicht, wenn die Delegierten der großen Mächte darüber in Verhandlungen treten würden, d. h. daß Barthou in dieser Frage Poincaré, der gegenwärtig nicht verhandeln zu können behauptet, ersetzen solle. Falls Lord George damit nicht einverstanden sein sollte, so schlage die französische Regierung die Einberufung des Obersten Rates für einen späteren Zeitpunkt und an einem anderen Ort als Genua vor. Der zweite geistige Ministerrat geht vor allem der Beratung des an die russische Delegation zu richtenden Memorandums. Der Ministerrat hat einstimmig die Note gebilligt, die Barthou heute im Namen der französischen Regierung in Genua überreichen wird.

Paris, 29. April.

Die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ und des „Journal“, melden übereinstimmend aus Genua, daß eine Unterredung der Konferenz im Zusammenhang mit einer Tagung des Obersten Rates in einem Kuffenort in der Nähe von Genua bevorstehe. Dies würde ein Gegenkommen Lord Georges an Poincaré bedeuten, der gegen Genua als Tagungsort des Obersten Rates große Bedenken hat. Die wirtschaftlichen Kommissionen würden in Genua verbleiben und weiterarbeiten.

Im Gegensatz zum „Newport Herald“, der mit einer Unterredung der Konferenz nur während der Dauer der Tagung des Obersten Rates rechnet, glaubt das „Journal“, daß die Konferenz ziemlich lange, evtl. sogar bis zum Herbst dauern werde, um die heute noch unlösbar scheinenden Fragen, so die russische Frage und die Frage des europäischen Vorkriegszustandes zu Ende zu führen.

Der „Newport Herald“ bringt diesen Plan mit seinem englischen Kreditprojekt für Deutschland und Rußland in Verbindung. Englische Banken sollen danach Rußland eine Anleihe von 100 Mill. Pfund Sterling und Deutschland eine solche von 50 Millionen Pfund Sterling gewähren. Die russische Delegation würde dann nicht mit leeren Händen nach Moskau zurückkehren müssen und könnte dann leichter auf ihre Forderung der Anerkennung einwirken verzichten.

## Die Prüfung des deutsch-russischen Vertrages.

London, 29. April.

Die Antwort der englischen Regierung auf den französischen Vorschlag, die Vorkonferenz mit der Frage des deutsch-russischen Vertrages zu beschäftigen, ist gestern nach Paris abgegangen. Die Londoner Regierung bringt darin die Auffassung zum Ausdruck, daß sie zur Prüfung dieser Frage den Obersten Rat oder die Reparationskommission als geeigneter halte als die Vorkonferenz.

London, 29. April.

Zu dem französischen Vorschlag, den deutsch-russischen Vertrag der Vorkonferenz zur Entscheidung zu unterbreiten, gab die englische Regierung neuerdings die Antwort, den Vorschlag zwischen Rußland und Deutschland entweder dem Obersten Rat oder der Reparationskommission zu unterbreiten. Zwischen der französischen und englischen Regierung schweben zur Zeit Verhandlungen, um eine Verständigung in dieser Frage herbeizuführen.

Genau, 29. April.

Abendrat Notia erklärte gegenüber Journalisten, die Schweiz nehme in der Frage der Wiederannahme der Beziehungen mit Rußland eine abwartende Haltung ein, wünsche aber einer günstigen Abklärung der Verhandlungen mit Rußland. Lord George betonte in seiner Unterredung mit Notia seinen unerschütterlichen Entschluß, selbst ohne einen greifbaren Erfolg der Konferenz auf dem Gebiet der internationalen Verständigung und Vereinigung mit Rußland von Genua abzureisen.

## Russische Bündnispläne.

Genau, 29. April.

Wie aus Moskauer Meldungen hervorgeht, hat die Sowjetregierung ein Projekt ausgearbeitet, das den Abschluß eines politischen und militärischen Bündnisses zwischen Sowjetrußland, Deutschland, Ungarn und Bulgarien vorsieht. Die Moskauer Diplomaten legen einem Bündnis mit Ungarn und Bulgarien für den Fall eines Angriffes seitens Rumäniens und Jugoslawiens große Bedeutung bei.

## Keine Konzessionen Rußlands.

Paris, 29. April.

Der Chefredakteur der „Times“ telegraphiert seinem Blatt, daß die bolschewistischen Delegierten neuerdings aus Moskau die ausdrückliche Instruktion erhalten hätten, alle Konzessionen abzulehnen, selbst für den Fall, daß diese die Sympathie der Konferenz von Genua zur Folge haben sollte.

## Keine Anerkennung Sowjetrußlands durch die Tschechoslowaken.

Prag, 29. April.

Dr. Beneš erklärte einem Korrespondenten gegenüber, daß von einer Anerkennung Sowjetrußlands seitens der Tschechoslowakei keine Rede sein könne, um so weniger, als selbst die neutralen Staaten gegen eine Anerkennung der Sowjetregierung sind.

## Lord Georges Garantievertrag.

Genua, 29. April.

Eine Gruppe von Mächten der kleinen Entente unter Führung von Dr. Beneš hat vorgeschlagen, dem großen Garantievertrag von Lord George einige Punkte hinzuzufügen, da der kleinen Entente der bisher inoffiziell unterbreitete Wortlaut des Votums nicht genügend erscheint. Das Arrangement umfaßt folgende Punkte: 1. Der Pakt muß die Garantie geben, daß die bestehenden Verträge auch weiterhin beachtet werden. 2. Die amtlichen Gruppenierungen d. h. die Allianzen bleiben erlaubt; danach werden die große und kleine Entente bestehen bleiben. 3. Die militärische Maßnahme zur Sicherung der Sicherheit der kleinen Entente muß bestehen bleiben. (Dieser Punkt stimmt mit Dr. Beneš persönlich und bedeutet nach seiner Meinung den Zusatz gegen die Rückkehr der Saboteure und Hochverratler.) 4. Militärische Sanktionen, die zur Sicherung der Durchführung des Friedensvertrages nötig sind, dürfen nicht als Angriffe betrachtet werden.

## Englische Bankkredite für Deutschland und Rußland.

Paris, 29. April.

Dem „Newport Herald“ zufolge wird zur Zeit in Genua die Frage genehmigt geprüft, ob den Bolschewisten Bankkredite zu gewähren seien. Diese Kredite, deren Höhe auf 100 Mill. Pfund Sterling geschätzt werden, sollen zunächst zum Ankauf von Lebensmitteln verwendet werden. Englische Bankkredite hätten sich bereit erklärt, Rußland eine Anleihe unter gewissen Bedingungen zu gewähren; ebenso solle Deutschland ein Bankkredit von 50 Mill. Pfund Sterling gewährt werden, damit die gegenwärtige Reparationskrisis gelöst werden soll. In deutschfreundlichen Kreisen der Abgeordneten sei man überzeugt, daß der öffentlichen Meinung in Frankreich Rechnung getragen werden müsse und daß die Reparationszahlungen nicht einfach fallen gelassen werden dürfen.

## Italien und der französische Chauvinismus.

Genua, 29. April.

Die Stimmung der öffentlichen Meinung in Italien kommt heute in der italienischen Presse sehr zum Ausdruck. Allgemein wird das Verhalten Frankreichs einer solchen Kritik unterzogen. Man gibt bereits offen zu, daß die Entente sterben müsse, wenn der französische Chauvinismus nicht zur Ruhe käme.

## Die Konferenz der Signatarmächte.

London, 29. April.

In den der Regierung nahestehenden Kreisen glaubt man, die Konferenz der Signatarmächte werde trotz der Ablehnung Poincarés am Ende nächster Woche in Genua beginnen. Die Aufgabe dieser Konferenz soll es, nach einer Neutermelung, sein, die durch die Haltung Deutschlands in der Reparationsfrage entstandene Lage zu prüfen. Man vermutet, daß evtl. auch ein amerikanischer offizieller Beobachter an dieser Zusammenkunft teilnehmen wird. Die italienische Regierung wird wahrscheinlich die Initiative zur Auslegung der Einladung ergreifen.

## Reise Barthous nach Paris zur Berichterstattung.

Genau, 29. April.

Der französische Chefsdelegierte Barthou wird sich heute Abend auf Verlangen Poincarés nach Paris begeben, um über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen in Genua Bericht zu erstatten.

## Deutschland.

Berlin, 28. März. (Traftmeldung.) Der Reichsrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz teilweise neu zu gestalten. Wichtig ist die Bestimmung, daß die Grenze, bei der der Mangel einer Buchführung nicht als Verschulden angesehen wird, auf 120 000 Mark erhöht worden ist. Der Reichsrat erledigte weiter den Gesetzentwurf über Mieterhöhung und Mietvereinsämter. Die Kündigungen sollen künftig von den Amtsgerichten und in der Revisioninstanz von den Landgerichten behandelt werden.

Köln, 28. April. Zentrum, Sozialdemokraten, Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei und Demokratische Partei hatten gestern hier eine gemeinsame Versammlung, in der eine Entschließung angenommen wurde, worin diese Parteien erklären, die von der Erntente geplante Neutralisierung der Rheinlande würde mit dem ganzen Denken und Fühlen der Rheinländer im schreiendsten Gegensatz stehen. Auf eine Besserung der wirtschaftlichen Lage sei von der Neutralisierung nicht zu erwarten. Aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen hielten sie daher an einem Bleiben

der Rheinprovinz bei Preußen und dem Reich unweigerlich und einmütig fest.

Frankfurt, 27. April. Wegen Geheimhaltung von Waffen wurde der Kaufmann Fritz Kerner von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis und 20 050 Mk. Geldstrafe, Studienrat Friedrich Jung zu sechs Monaten Gefängnis und 20 000 Mk. Geldstrafe und Fabrikant Karl May zu vier Monaten Gefängnis und 40 000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Verurteilten hatten in Aichaffenburg über 300 Gewehre von der bayerischen Einwohnervehr geholt, in der Absicht, gegen kommunistische Partisanen zu wirken und hatten die Waffen dann versteckt.

München, 27. April. In dem heute eröffneten Prozeß des früheren Privatsekretärs Kurt Eisners, Felix Fechenbach, erklärte der Gerichtsvorsitzende, der Prozeß müsse sich auf folgende Fragen erstrecken: Liegt eine Fälschung bayerischer Gesandtschaftsberichte vor? Waren sie von nachteiligen Folgen bei dem Friedensschluß von Versailles? Hat der Beschuldigte die Fälschung begangen?

Die Parteien erklärten sich mit diesem Standpunkte des Gerichtes einverstanden. Fechenbach erklärte, daß der Bericht des Legationsrats von Schön schon veröffentlicht worden sei, ehe Kurt Eisner ihn diktiert habe. Eisner habe erklärt, die Presse leide unter starker Raumnot und man müsse den Bericht kürzen. In längeren Ausführungen behauptete dieser, daß Herr von Schön das Auswärtige Amt unrichtig informiert habe, ferner erklärte Fechenbach, daß Eisner in der Annahme, es handle sich um den Bericht über die Schuld am Kriege um einen Bericht des bayerischen Gesandten in Berlin, Grafen von Lerchenfeld, der einem Irrtum zum Opfer gefallen sei; dieser sei später von Eisner berichtigt worden. Trotzdem sei aber der Verdacht der Fälschung aufrecht erhalten. Das Gericht beschloß, den Staatsrat im bayerischen Ministerium des Innern, von Doellol, hierüber zu vernehmen, ob er nach Ausbruch der Revolution Gesandtschaftsaktien aus dem Ministerium des Innern entfernt und auf Aufforderung Eisners zurückgebracht habe.

## Ausland.

Berlin, 27. April. In Lothringen gehen die tollsten Gerüchte über franz. Mobilisierungspläne um. Diese Gerüchte sind alle zurückzuführen auf einen vom franz. Kriegsminister an verschiedene Garnisonen ergangenen Befehl, alle für den Fall einer Mobilisierung nötigen Maßnahmen zu treffen und daß eine fieberhafte Tätigkeit in Garnisonstädten an der lothringischen Grenze wie Mühlhausen, Zabern, Weißenburg und Rebs herrsche. Die Garnison von Nörthingen in Lothringen ist geräumt worden. Die Truppen sind nach dem Rheinland abgezogen. Man sieht im Lande diese Dinge mit Unruhe an, da die Bevölkerung befürchtet, daß die wehrfähigen Mannschaften unter die Waffen gerufen würden.

Strasbourg, 27. April. Am 1. Mai d. J. hätte die Universität zu Strasbourg ihr 50. Jubiläum begehen können, nachdem sie am 1. Mai 1872 unter dem Namen „Kaiser Wilhelm-Universität“ eröffnet worden war. Während im Jahre 1872 allen Lehrern der französischen Akademie Strasburgs der Lebergang in den Lehrkörper der Universität freigestellt worden war, wozu 11 Professoren Gebrauch machten, hat Frankreich im Jahre 1918 alle deutschen Gelehrten, darunter ehrwürdige Gelehrte, außer Landes gejagt.

London, 28. April. „Manchester Guardian“ berichtet aus Genua, es würden Anstrengungen gemacht, Deutschland zu veranlassen, vor der Völkerbundssitzung im September noch den Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund zu stellen.

Washington, 27. April. Der Senat hat den Gesetzentwurf über die Einwanderung dahin abgeändert, daß Ausländer in den an die Vereinigten Staaten angrenzenden Ländern erst fünf Jahre gelebt haben müssen, bevor sie in die Vereinigten Staaten einwandern dürfen. Dieser Zusatz ist aufgenommen, um zu verhindern, daß Ausländer unter Umgehung der Einwanderungsbestimmungen aus den angrenzenden Ländern um Zulassung erlangen.

## Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. April. In der Vormittagsitzung des Freitag besaßte sich Abg. Dr. Kullmann (Soz.) noch mit verschiedenen Fragen der Rechtsplege. Er wünschte dabei vor allem, daß die Ausbildung der Juristen in andere Bahnen gelenkt werde und daß der Rechtsbefähigung zu einem Diener des Volkes erzogen werde. Die Benachteiligung der unehelichen Mutter solle endlich auf das Kind zurück; es habe keinen Wert über die Abtreibung zu unterhalten, wenn man nicht alles tue, um die Beweggründe und Ursachen für eine Abtreibung einzuschränken.

In ziemlich ausführlicher Rede antwortete Justizminister Teufel auf die in der Debatte vorgetragenen Wünsche

und Beschwerden. Die ausgesprochene Anerkennung ist auf alle Beamte in der Justizverwaltung auszudehnen. Im Geiste des Fortschritts werde die Justizverwaltung in Baden arbeiten. Eingehend beschäftigte sich der Minister mit den Entwürfen zum Strafrecht und zur Strafprozessordnung und legte dar, daß die Einführung von Berufsämtern und der vermehrte Zugang von Schüssen (auch zur Strafammer) erheblich vermehrte Kosten verursachen werde. Auch mit den bisherigen Richtern und Justizbeamten werde man nicht mehr auskommen; dagegen dürften unsere Justizgebäude den erhöhten Anforderungen genügen, zumal die großen Schöffengerichte am Sitz der Landgerichte eingerichtet werden dürfen. Bei einer Milderung des Beschleunigungsrechts ist auf eine Milderung der Zivilprozessbestimmungen Rücksicht zu nehmen. Dabei sollte auch der Beschleunigung eine Besserung erfahren und mit der Beschleunigung eine Regelung der Güterrechtlichen und Vermögensverhältnisse zu erreichen sein und gleichzeitig sollte auch für die Frage der Unterbringung der Kinder praktisch durchgeführt werden können. Die Sorge für das Kind ist bei der jetzigen Gesetzgebung unter den Augen gekommen.

In seinen weiteren Ausführungen bemerkte der Justizminister, an der bisherigen juristischen Ausbildung dürfe nichts weggenommen werden; schon in der Volksschule sollte Rechtspflege gelehrt werden, damit der Bürger in seiner Eigenschaft als Richter und als Besitzer seinen Pflichten gerecht werden kann. An der Tätigkeit des badischen Richters und Justizbeamten ist nichts zu tadeln; die badische Justiz hat zum Bestand des badischen Staates beigetragen. Der Vorwurf der Klassenjustiz gegen badische Richter hat im Laufe mit Beispielen nicht belegt werden können. Den Vorwurf des Redners des Landbundes, daß die Landwirtschaft der Justiz mißtrauisch gegenübersteht, muß ich zurückweisen. Am Schluß seiner Rede befahte sich der Minister noch mit dem Vorfall, den der Abg. Dr. Glogner (Dem.) vorgebracht hatte und der die Vorladung eines Arztes und den angeblichen Eingriff des Ministerialdirektors Dr. Bernauer in ein schwebendes Verfahren zum Gegenstand hatte. Er stellte fest, daß irgend ein Vorwurf dem Ministerialdirektor nicht treffen könne.

In der weiteren Aussprache trat Frau Abg. Straub (Dem.) für die Zulassung der Frau als Berufsrichterin ein und Abg. Dr. Schmitt-Karlsruhe (Str.) befahte sich mit der Angelegenheit der Vorladung des Karlsruhe' Arztes und verteidigte das Verhalten des Ministerialdirektors Dr. Bernauer. In einer persönlichen Bemerkung erklärte Abg. Dr. Glogner (Dem.), das Verfahren des Ministerialdirektors Bernauer sei im Anschluß nicht allein von ihm, sondern auch von den Abgg. Dr. Schmitz (Str.) und Marum (Soz.) nicht gebilligt worden.

Nachmittags geht die Aussprache weiter.

#### Ende der Justizdebatte im Badischen Landtag.

Karlsruhe, 28. April. In der Freitag-Nachmittags-Sitzung wurde die Aussprache des Justizgesetzes zu Ende geführt. Zuerst befahte sich Abg. Schneider-Heidelberg (Str.) noch mit verschiedenen Beamtenfragen und mit der Fürsorge bei der Entlassung der Gefangenen und Frau Fischer-Karlsruhe (Soz.) verbreitete sich über die Zulassung der Frau zum Richteramt.

Dagegen noch 11 Redner auf der Tagesordnung standen, war ein Antrag des Reichsarbeiterverbandes Hermann Wiemer zum Opfer gefallen. Infolge des Regens bemerkte er, als er auf dem Rad von Brötlingen nach der Stadt fuhr einen ihm entgegenkommenden Kraftwagen zu spät, blieb in den Schienen der Straßenbahn hängen und wurde von dem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

27. April. Durch Großfeuer wurde das Anwesen des Schreinermeisters Adolf Rothacker völlig eingeebnet; dabei wurde auch die in dem Gebäude befindliche Zigarrenpressfabrik von H. Schloß zerstört. Holzvorräte und Maschinen sind völlig vernichtet, jedoch der Schaden in die Hunderttausende geht. Das zu dem Bankkomplex gehörende Wohnhaus konnte gerettet werden. — In eine gefährliche Lage kam der im Eisenbahnelektrizitätswerk bei Rheinau beschäftigte Arbeiter J. Janda. Er stürzte mit beiden Händen auf die Starstromleitung, erlitt glücklicherweise aber nur schwere Verbrennungen an den Händen, kam aber mit dem Leben davon.

27. April. Einem tödlichen Unglücksfall ist der Kaiser des Metallarbeiterverbandes Hermann Wiemer zum Opfer gefallen. Infolge des Regens bemerkte er, als er auf dem Rad von Brötlingen nach der Stadt fuhr einen ihm entgegenkommenden Kraftwagen zu spät, blieb in den Schienen der Straßenbahn hängen und wurde von dem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

27. April. Generalmajor Reich ist in Berlin gestorben. Reich, ein alter verdienter Militär, der in zwei Feldzügen für Deutschland im Felde stand, hatte sich nach seiner Zurückkunft in dem schönen Einkommen niedergelassen. Seiner wohlverdienten Ruhe jedoch genoss er noch lange nicht, indem er seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der badischen Militärvereine, zuletzt des badischen Kriegerverbandes stellte. Bei diesen Organisationen war er Jahrzehntlang im Landespräsidium tätig, auch beehrte er die Schriftleitung der Kriegszeitung. Viele Jahre war er Vorsitzender des Ab- und Pensions-Militärvereinsverbandes.

27. April. In Obermangen (Nun Bonndorf) wurden von der Staatsanwaltschaft Waldshut die Landwirte Wilhelm und Johann Weber (Vater und Sohn) wegen Verdachts der Ermordung des Hilfsregimentsführers Glöckle von hier verhaftet und ins Amtsgefängnis Waldshut eingeliefert. Bekanntlich wurde der Hilfsregimentsführer Glöckle am 7. Juli 1919 im sogenannten Doppelbock zwischen Weisweil und Irdbären an der Schweizer Grenze aufgefunden.

27. April. Auf einem benachbarten landwirtschaftlichen Lehraut ereignete sich ein bedauerliches Unglück, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Dem tauffähigen Eingetragenen eines Leuten ist es zu danken, daß weitere Menschenleben verschont blieben. Im zweiten Stock des Geschäftshauses sind Zimmer für Schüler und

zur Selbsthilfe schreiten. Justizminister Trunk erklärte dazu, Oberstaatsanwalt Bender habe vollkommen richtig gehandelt. — Weiter wünschte Abg. Dr. Kullmann (Soz.) eine genügende Entschädigung für diejenigen, die unbillig eine Unterhändlerhaft erlitten haben, und Abg. Hanemann (D. Ntl.) erklärte, Oberstaatsanwalt Bender habe nur seine Pflicht getan. — Fernerhin begründete noch Abg. Rüge (Str.) einen Antrag seiner Fraktion auf bessere Stellung des unehelichen Kindes.

Im weiteren Verlauf der Einzelberatung wurden noch verschiedene Einzelfälle zur Sprache gebracht. Kurz vor halb acht Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die Abstimmung über den Justizetat und die dazu vorliegenden Anträge (Zulassung der Frauen zum Richteramt, Fürsorge der unehelichen Kinder, Ehecheidung) wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Diese findet am Montag den 8. Mai nachmittags 1/2 Uhr statt.

### Baden und Nachbarstaaten.

27. April. Der Badische Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen hält am Sonntag den 7. Mai, vorm. 10.30 Uhr im Ständehaus seinen 10. Verbandstag ab.

27. April. Die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion des badischen Landtags haben folgenden Antrag eingebracht: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß bei Feuergrößenversicherungen von allen Behörden, die vom Finanzministerium herausgegebenen Richtlinien zur Anwendung gebracht werden.“

27. April. Eine in Reicholsheim abgehaltene große Bauernversammlung hat scharfsten Protest gegen jede weitere Fortsetzung irgend welcher Zwangsirtschaft erhoben. Die Börde, die Spekulation, das Schieberium der Kettenhandel mit Wehl habe zum Unglück des Kleinbauern den Brotpreis in eine solche ungeheure Höhe getrieben, damit aber zugleich die Löhne und die Preise für Dünger, Maschinen und alles, was die Landwirtschaft braucht. Die badische Regierung wird aufgefordert, bei der Reichsregierung die kleinbäuerlichen Verhältnisse in Schutz zu nehmen und die Getreideumlage zu vermindern.

27. April. In Erbach fand letzter Tage eine Beiratsversammlung über die Gestaltung des Fahrplans der Demnaldsbahn statt, die von badischen, hessischen und württembergischen Interessenten besucht war. Hierbei wurde die Wiedereinführung beschleunigter Züge auf der Strecke Stuttgart — Weilbrunn — Erbach — Demnaldsbahn — Darmstadt — Frankfurt a. M. gefordert.

27. April. Durch Großfeuer wurde das Anwesen des Schreinermeisters Adolf Rothacker völlig eingeebnet; dabei wurde auch die in dem Gebäude befindliche Zigarrenpressfabrik von H. Schloß zerstört. Holzvorräte und Maschinen sind völlig vernichtet, jedoch der Schaden in die Hunderttausende geht. Das zu dem Bankkomplex gehörende Wohnhaus konnte gerettet werden. — In eine gefährliche Lage kam der im Eisenbahnelektrizitätswerk bei Rheinau beschäftigte Arbeiter J. Janda. Er stürzte mit beiden Händen auf die Starstromleitung, erlitt glücklicherweise aber nur schwere Verbrennungen an den Händen, kam aber mit dem Leben davon.

27. April. Einem tödlichen Unglücksfall ist der Kaiser des Metallarbeiterverbandes Hermann Wiemer zum Opfer gefallen. Infolge des Regens bemerkte er, als er auf dem Rad von Brötlingen nach der Stadt fuhr einen ihm entgegenkommenden Kraftwagen zu spät, blieb in den Schienen der Straßenbahn hängen und wurde von dem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

27. April. Generalmajor Reich ist in Berlin gestorben. Reich, ein alter verdienter Militär, der in zwei Feldzügen für Deutschland im Felde stand, hatte sich nach seiner Zurückkunft in dem schönen Einkommen niedergelassen. Seiner wohlverdienten Ruhe jedoch genoss er noch lange nicht, indem er seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der badischen Militärvereine, zuletzt des badischen Kriegerverbandes stellte. Bei diesen Organisationen war er Jahrzehntlang im Landespräsidium tätig, auch beehrte er die Schriftleitung der Kriegszeitung. Viele Jahre war er Vorsitzender des Ab- und Pensions-Militärvereinsverbandes.

27. April. In Obermangen (Nun Bonndorf) wurden von der Staatsanwaltschaft Waldshut die Landwirte Wilhelm und Johann Weber (Vater und Sohn) wegen Verdachts der Ermordung des Hilfsregimentsführers Glöckle von hier verhaftet und ins Amtsgefängnis Waldshut eingeliefert. Bekanntlich wurde der Hilfsregimentsführer Glöckle am 7. Juli 1919 im sogenannten Doppelbock zwischen Weisweil und Irdbären an der Schweizer Grenze aufgefunden.

27. April. Auf einem benachbarten landwirtschaftlichen Lehraut ereignete sich ein bedauerliches Unglück, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Dem tauffähigen Eingetragenen eines Leuten ist es zu danken, daß weitere Menschenleben verschont blieben. Im zweiten Stock des Geschäftshauses sind Zimmer für Schüler und

Dienstboten eingerichtet, während im ersten Stock der Ventilatortank untergebracht ist, der mit Anthrazitkohlen bestückt in Feuerung gehalten wird. Nun hörte in der Nacht ein Schüler im anstehenden Zimmer ein verdächtiges Geräusch, dem bald darauf ein dumpfer Fall folgte. Er sah sofort nach und fand das Zimmer mit Kohlenstaub angefüllt vor und am Fenster zusammengekauerten einen Mitschüler, der offenbar das Fenster öffnen wollte, wozu ihm aber die Kraft nicht mehr reichte. Sofort schleifte er den Ohnmächtigen an die Luft; die Wiederbelebungsvorläufe hatten Erfolg. In der Annahme, daß noch mehr Personen in Gefahr sein könnten, eilte er wieder in die Wohnung zurück und rettete ein Dienstmädchen vom Erstickungstod, während ein zweites im gleichen Zimmer liegendes Mädchen bereits tot war. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden.

27. April. Ein in die Schweiz reisendes Ehepaar ist, während es sich zwischen Freiburg und Basel in den Spektier zusammengehungen einen Mitschüler, der von 100 000 Mark verlustig gegangen. Die beiden Reisefreier wurden aus einem Abteil 1. Klasse entwendet. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

27. April. Die Konstanzer Firma Ludwig Stromeyer und Co., konnte in diesen Tagen auf ein halbes Jahr hundert arbeits- und erfolgreicher Geschäftstätigkeit zurückblicken.

1) Anträge zum Gastwirtsverbandstag. Dem am 15. bis 18. Mai in Stuttgart stattfindenden 37. Verbandstag des Bad. Gastwirtsverbandes sind von einzelnen Verbandsvereinen zahlreiche Anträge eingebracht worden. Darunter befindet sich ein Antrag des Wirtvereins Konstanz, wonach die Erziehung von Gastwirtslehrlingen als in der Öffentlichkeit zu sein sollte nicht möglich sein, so sollte das gesamte Gastwirtsgebiet Anschließ an die Handelskammern finden. Im Zusammenhang damit steht ein Antrag des Wirtvereins Pforzheim, wonach kein Anschließ an die Handels- oder Handelskammern erfolgen soll. Die Wirtvereine Pforzheim und Heidelberg haben Anträge eingebracht, wonach die Polizeijurisdiktion für ganz Baden auf 1 Uhr nachts festgelegt werden soll. Vom Wirtverein Konstanz liegt ein weiterer Antrag vor, daß auch dem Gastwirtsgebiet der Metermaß zuteil werden möge. Die Vereinigung der Gastwirte und verw. Berufe Mannheim hat einen Antrag gestellt, daß in Zukunft bei Bierpreiserhöhungen die Ausnahmestellung für das ganze Land festgelegt werden sollen. Von den Vereinen in Waldkirch und St. Blasien liegen Anträge vor, die die Festlegung von Richtlinien als Mindestpreise für Mittagessen im Abonnement, für Wein usw. zum Gegenstand haben. Die Freiburger Saalbesitzer wünschen eine einheitliche Regelung der für sie geltenden Bestimmungen für ganz Baden. Der Wirtverein Einsheim beantragt die Abhaltung der Kirchweihen auf dem Lande wieder in der Art der Vorkriegszeit. Der Wirtverein Freiburg wünscht die Aufhebung des Sonntagsbadesverbotes für gastwirtschaftliche Betriebe.

2) Goldene Hochzeiten. Das Staatsministerium hat dem Haushaltsausschuß mitgeteilt, daß die vom Landtag vorgenommene Erhöhung des Gehaltens des Staates von 200 auf 500 Mark für jene badischen Ehepaare, welche das seltsame Fest der Goldenen Hochzeit begehen, bereits ab 1. Mai 1922 in Kraft tritt bezw. dieser Betrag von da ab zur Verteilung gelangt.

### Schneberichte vom Schwarzwald.

Im Laufe der letzten 48 Stunden sind ununterbrochen weitere Schneefälle im hohen Schwarzwald niedergegangen. Dadurch hat die an sich schon hohe Decke noch weiter an Stärke zugenommen. So mißt man auf dem Feldberg und dem Welsch durchschnittlich 125—140 Zentimeter, darunter 30 Zim. anstehender Reuschnee. An den Nordseiten und den Osthängen der genannten Gebirgsparthien erreicht die Schneedecke eine Höhe von 6—7 Metern, insbesondere auch an den Nordhängen des Seebods und an den Wänden des Herzogenforst. Der Reuschnee ist z. B. bei der 1 bis 3 Grad Käste fest. Vom Feldberg wird trotz Bewölkung Alpenferndicht gemeldet. Die Schneedecke im südlichen Schwarzwald liegt bis auf 700 Meter herab. Abfahrten sind noch bis unterhalb Birental und bis Hinterarten möglich. Im ganzen Feldberggebiet sind gute Sportverhältnisse. Im Hornisgrünbachgebiet liegt in den höheren Partien 40—50 Zentimeter Reuschnee. Abfahrten sind ferner noch vorhanden auf den Berggipfeln von der Badener Höhe zum Hochkopf, von da zur Hornisgrünbach, Rühlstein bis zum Knick. An allen Nord- und Ostseiten liegt noch tiefer Schnee, so daß dort die Ausübung des Skisports möglich ist. Die schneefreie Schneedecke reicht hier bis auf 900 Meter herab. Unterhalb dieser Grenze ist die Decke durchgehender. Heute, Freitag abend, melden die einzelnen Bergstationen 0—1 Grad Wärme, zeitweilige Graupeln, kleine Schauer, Nordwestwinde und in den oberen Lagen weitere Schneefälle.

### Das Haus der Gnade.

Roman von Otfried v. Danstein.

25) (Nachdruck verboten.)  
Agnes schob das Blut in die Wangen. Sie wäre am liebsten dazwischen getreten und hätte die Tante zur Rede gestellt. Aber der Forstmeister sprach weiter:  
„Nun da kann man Ihnen gratulieren. Wenn sie so flug und so geistvoll ist, wie sie aussieht, dann wird sie Ihnen wohl eine große Stütze sein. Ist sie auch vom Lande?“  
„Weider nicht. Ihr Vater war Professor in einer kleinen Universitätsstadt. Da können Sie sich denken, daß nicht viel vorhanden war, als er starb. Sie wissen ja, ich habe nun einmal die Marotte, für alle armen Verwandten zu sorgen. Da habe ich sie denn hergenommen.“  
Aber der Forstmeister hörte nicht mehr zu.  
„Sagen Sie mal, Verehrteste, wie war der Name? Weber?“  
„Ganz recht, Weber. Aber lieber Herr Forstmeister, interessiert Sie denn das Mädchen wirklich so sehr? Ich habe bislang noch nichts so besonders Außergewöhnliches an ihr bemerkt.“  
„Nur noch eine Frage: Ist sie etwa eine Verwandte des berühmten Archäologen, Geheimrat Weber in Göttingen?“  
„Es ist die Tochter des Professors Weber in Göttingen. Ob der berühmt war, weiß ich nicht. Jedenfalls hat er seiner Tochter nichts hinterlassen, von dem sie leben kann.“  
Der alte Herr hörte gar nicht mehr hin und sah auch das molante Gesicht der Gutsherrin nicht, denn er war mit schnellen Schritten in das Esszimmer zurückgegangen.  
Da lag Agnes mit dem Kopf auf dem Tisch und schluchzte. Nicht die herzlose Rede der Tante hatten ihr die Tränen in die Augen getrieben, sondern das Gefühl hatte sie überwältigt, daß hier jemand war, der ihren Vater kannte.  
„Nein, mein Kind, nicht weinen! So war's nicht gemeint! Gewiß, das wollte ich nicht.“

Sie sah ihn an und ein liebliches, wehmütiges Lächeln blickte über ihr Gesicht.  
„Verzeihen Sie, Herr Forstmeister. Ich habe mich ja so geteilt über das, was Sie da über meinen lieben Vater gesagt haben. Boher kannten Sie ihn denn?“  
„Na, den Geheimrat Weber zu kennen, ist für einen gebildeten Mann doch nicht schwer. Aber ich will nicht prahlen. Es ist nicht Geheimnis, von meiner Seite, sondern ganz natürliche Begebenheit. Ich hatte die Freude, mit Ihrem Herrn Vater einmal ein paar Wochen in Ägypten herumzuspielen. Ich hatte einen Klaps auf der Wange und er buddelte alte Hieroglyphen aus, von denen ich freilich nichts verstand. Abgesehen ist da noch so eine Art Brücke zwischen uns. Ich habe nämlich einen Neffen, den Sohn meines Königsberger Schwagers, der lange Zeit Assistent Ihres Herrn Vaters war und sich jetzt gerade auf Studienreisen in Afrika befindet. Er wollte da zwei Jahre lang bleiben, hat aber früher erkrankt, was er wollte, und dann bekommt ihm das Klima nicht. Sie müssen ihn ja auch kennen, es ist ein gewisser Doktor Schimper.“  
„Doktor Schimper ist Ihr Neffe?“  
Der alte Herr, der den Brief aus Afrika noch nicht erhalten hatte, aber sich selbst allerhand zusammenreimte, horchte auf. Da lag ja ein seltsam freudiger Ton in der Stimme und das ganze Gesicht war in Blut getaucht. Er, ein kleines Mädel! dachte der alte Herr.  
„So haben Sie also den Doktor Schimper in gutem Ansehen?“  
„Er war der Lieblingschüler meines Vaters.“  
Sie suchte ihre Verlegenheit zu verbergen und der alte Herr lächelte wieder gutmütig vor sich hin. Dann trat er ganz nahe an sie heran.  
„Aber wie kommen Sie hierher? War das nötig? Selen Sie nicht böse, wenn ich da indiskret bin, aber so ein alter Kräuter wie ich geht aufs Ganze. Fühlen Sie sich denn hier wohl?“  
„Herr Forstmeister, Tante Christine ist meine einzige Verwandte.“  
„Und wie Ihr Vater starb, haben Sie sich an sie gewandt?“

„Nein, sie ist von selbst gekommen. Herrgott, ich habe ja gehört, was Tante Ihnen gesagt hat. Nun, mein Vater war ein ideal denkender Mann, der wenig Sinn für das praktische Leben hatte. Da kam die Tante, die ich bis dahin nie in meinem Leben gesehen hatte —“  
„Und holte Sie heim in das Haus der Gnade.“  
„Herr Forstmeister —“  
„Herrgott, den Namen kennt doch die ganze Umgebung. Ich glaube, Ihr armer Vater Adolf hat ihn erfunden. Was geht es uns an, mit kommen alle Jahr einmal zur Hofen- jagd und vielleicht einmal zu den Rehböden. Der Baron ist ja ein guter Kerl, wenn er auch etwas mehr als nötig unterm Pantoffel steht —“ Er unterbrach sich und sah sie mit schalkhaftem Lächeln an.  
„Nun möchte ich mal wissen, was Sie jetzt denken! So ein Kerl! Erh! schlägt er sich den Magen voll an allen möglichen guten Dingen und läßt der Obdientante die Hand und legt nicht er gegenüber einer wildfremden jungen Dame, die gar nichts von ihm wissen will, über die Hausfrau her und drängt sich in Sachen, die ihn nichts angehen.“  
„Schadet nichts, denken Sie, was Sie wollen! Aber ich weiß doch, daß Sie sich hier nicht wohl fühlen können, und ich gebe Ihnen den Rat, daß Sie machen, daß Sie von hier wegkommen, und wenn Sie mal irgendeinen Rat brauchen, dann denken Sie an mich, Warten Sie mal, da kommt mir eine Idee. Die Tante Christine nach Göttingen kam, haben Sie sie ja auch nie gesehen und doch gleich Tante gesagt, bloß weil Ihr Onkel sie früher mal geheiratet hat. Da bin ich als Freund Ihres Vaters doch viel näher mit Ihnen verwandt. Also, ich ernehme mich zu Ihrem Onkel, wenn Sie mich haben wollen. Aber nicht Gnadenonkel! Im Gegenteil, wenn Sie mich annehmen, sind Sie die Gnadenmutter!“  
„Herr Forstmeister, die Herren am Spielplatz werden schon ungeduldig.“  
Tante Christine erwiderte in der Tür.  
„Na, denn auf Wiedersehen und nichts für ungut.“  
(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Bezirk.

**Durlach, 29. April.** Der vielfach empfundene Mangel an Schülern der Realgymnasial-Abteilung des hiesigen Gymnasiums gezwungen, nach Abolvierung der Obersekunda ihre weitere Ausbildung in Karlsruhe zu vollenden, hat einer Anzahl hiesiger Familien Veranlassung gegeben, anzudeuten, daß der hiesigen Real-Abteilung die Unter- und Oberprima angegliedert werden möchten. Da der Aufnahme der Durlacher Schüler in Karlsruhe fest vielfach Schwierigkeiten gemacht werden, sind alle in der Frage interessierten Kreise gemacht, einer am 3. Mai in der „Blume“ anberaumten Versammlung beizuwohnen, in welcher die Angelegenheit vor einem größeren Forum zur Besprechung gelangen soll. (Siehe das Inserat in heutiger Nummer.)

**Vom Mai.** Der fünfte Monat des Jahres ist der Mai, der Monat unserer Dichter und Dichtlinge. Für sie ist der Mai der Bonnemont, in dem es eitel Freude und Sonnenschein gibt. In Wirklichkeit ist es ja nicht immer so, sondern es regnet nicht selten im Mai, ja häufig gibt es auch noch Nachfröste, die unseren Saaten, Weinbergen und Obstplantagen Schaden zufügen. Im Volksmund ist die Zeit dieser Abkühlungen der Mainächte unter dem Namen „Die Eisehligen“ bekannt. Der Name „Mai“ wird abgeleitet von dem lateinischen „maius mensis“, das ist der Monat der Maja, einer Frühlingsgöttin. Neben den Bezeichnungen Bonnemont und Laubmond kommt auch die Form „Maien“ als deutscher Name des fünften Monats vor. Dieses „Maien“ soll vom gotischen „magus“ d. h. der junge Mann, abstammen; die weibliche Form dieses Wortes hat sich in „Magd“ erhalten; denn das junge Weib heißt im Gotischen „maga“, woraus dann Magd und poetisch Maid wird. Von demselben Wortstamm kommen auch die Wörter: maige, meise, maie als Bezeichnungen für junges Laub her, die aus Bibelübersetzungen und aus Kirchensitten bekannt und in deutschsprachlichen Gegenden, so im Oberelsaß, noch in der Mundart gebräuchlich sind. Im Oberelsaßischen um Gießen und im Kurhessischen um Kassel soll früher den Mai als den achten, und den Juni als den anderen Mai bezeichnet haben. Daß die lateinische Bezeichnung des Mai und sein deutscher Name fast gleichlautend, ist übrigens nicht gerade erstaunlich, wenn man berücksichtigt, daß die beiden Sprachen der Italier und der Germanen auf der gemeinsamen

arischen Abstammung beruhen. Der Mai hat 31 Tage, von denen 4 Sonntage sind. Am 25. Mai ist Christi Himmelfahrt. Die bekanntesten Wetterregeln lauten: Ißts im Mai recht kalt und naß, haben die Maisäfer wenig Spaß. Ein kühler Mai wird hochgeacht, hat stets ein fruchtbar Jahr gebracht. — Viel Gewitter im Mai, dann jungt der Bauer Zuchel! — Auf Philipp und Jakob (1. Mai) Regen, folgt sicher Entsetzen. — Wenn am 1. Mai der Rest liegt offen, ist auf ein gutes Jahr zu hoffen. — Ist es klar an Petronell, nicht den Falsch ihr mit der Ell. — Vor Servaz (13. Mai) kein Sommer, nach Servaz kein Frost.



Sp. Abt. S. u. Tdb. Aue - F. C. Ettlingen 1905 5:2.

Mit diesem Treffen eröffnete der neue Gaumeister den Reigen der Freundschaftsspiele. Er zeigte sich dem erwähnten A-Klassengegner Ettlingen gewachsen und errang einen überraschend hohen Sieg. Vor Halbzeit hatte Ettlingen bedeutend mehr vom Spiel und kann bis zur Pause mit 0:1 führen. Nach Seitenwechsel kommt Aue in Front und schießt 5 Tore, darunter ein brillant getretener Elfmeter. Auch Ettlingen kann noch einmal erfolgreich sein und landete das Resultat am Schluß 5:2. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Sängerverein und Turnerbund zu Ehren seiner erfolgreichen Spiel-Abt. einen Unterhaltungsabend mit Theater und Tanz im Saale zum Waldhorn und alle alle Mitglieder und Anhänger des Vereins aufs herzlichste eingeladen. Zur Aufführung gelangt „Der Streichbrecher“, Schwanl in 3 Akten, ein humorvolles Stück, deren es nur wenige gibt, und das hohe Anforderungen an die Vorkünstler des Zuschauer stellt. Näheres im Anzeigenteil.

## Theater-Spielplan.

### Im Landestheater.

So. 29. \*Abonn. 5 2 „Reer Gunt“, 5 (30.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 3001-3200. — So. 30. „Tannhäuser“, 6 (55.-) — Mo. 1. Mai. \* „Im weißen Rösch“, 7 (30.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 601-800. — Di. 2. \*Abonn. 6 2 „Der Urfahr“, 6 (25.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 101-400. — Mi. 3. \*5. Vorstellung im Kammertheater. Zum ersten Mal: „Das Kind“, Komödie in 3 Akten von Dittmar Enting, 7 (25.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 801-1000. — Do. 4. \*Abonn. 5 2. Zum ersten Mal: „Schabra-

ade“, Ober in 3 Akten von Bernhard Selles, 7 (40.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 1901-2100. — Fr. 5. \*Abonn. F 2 „Rigoletto“ (Rigoletto: Jan van Goyen), 7 (40.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 401-600. — Sa. 6. \*Abonn. A 3. Neu einführt: „König Richard“, 5 (55.-), — So. 7. Die Meisterfinger von Nürnberg, 5 (55.-), — Mo. 8. \*3. Literarische Abendfeier „Viedermeier“, 7 (15.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 1901-2100. — Di. 9. \*Volksbühne 8, nur die ungerade Seite des Hauses, also ungerade Reihenfolge und ungerade Logen „Der Freischütz“, 7 (40.-), Th. Gem. V.B.B. Nr. 3201-3500.

## Im Konzerthaus.

So. 30. \* „Lilott von der Wals“, 7 (21.-). Die auf Dienstag, den 2. angelegte Vorstellung L. 7 der Volksbühne wird auf Mittwoch, den 10. verschoben. — So. 7. \* „Die beiden Seehunde“, 7 (21.-).

Umschließung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10-11, 4-6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufrecht der Abonnenten und der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 29. April, nachm. 1/4-5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Dienstag, den 2. Mai an.

## Drahtnachrichten.

\* Berlin, 29. April. (Pr.-Tel.) Gestern ist in Berlin der Verband deutscher Lokomotivführer von rund 60 Vertretern der bisher zum Reichsverband deutscher Eisenbahnbeamten und Umwärtler gehörenden Lokomotivführer gegründet worden.

W.B. Paris 29. April. Der ehemalige Präsident der französischen Republik Paul Deschanel ist gestern gestorben.

W.B. Genoa, 29. April. Ueber den Termin der nächsten Plenarsitzung der Konferenz verlautet, daß sie nicht vor Mittwoch stattfinden wird.

## Schweinemarkt.

(-) Durlach, 29. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 180 Läuferchweinen und 207 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 119 Läuferchweine und 127 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferchweine 1500-2100 M., Ferkelschweine 600-1400 M.

Des Mai-Feiertags wegen erscheint die nächste Nummer des „Tageblattes“ am Dienstag, den 2. Mai.

**Zahnarzt Dr. Bahrs Zahnpulver „Nr. 23“**  
reintigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend verbessert wird. Jede echte Packung trägt Dr. Bahrs Namenszug **Central-Drogerie Paul Vogel**.

## Stadtgemeinde Durlach.

**Einladung**  
zu der am  
**Dienstag, den 2. Mai 1922,**  
nachmittags 5 Uhr,  
im Rathausaal stattfindenden  
**Bürgerausbildung.**

- Tagesordnung:**
1. Neueregung der Wochenmarktgebühren.
  2. Verkauf von Bauplänen.
  3. Geländeverkauf (Firma Genichow, Gemeinde Wolfartweiler).
  4. Erlösung einer Gemeindeforderung.
  5. Einrichtung eines städtischen Krankenhauses in der ehemaligen Markgrafentierne.
  6. Erhöhung der Tagesgebühren für auswärtige Dienstverrichtungen (mündlicher Antrag).
- Durlach, den 24. April 1922  
Der Bürgermeister:  
Dr. Bierau.

## Wohnabgabe betr.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 26. Juni 1921 wird zur Förderung des Wohnungsbaues von den Wohnungsberechtigten solcher Gebäude, die vor dem 1. Juli 1918 erstellt sind, eine Abgabe erhoben.

Das zur Ausführung dieses Reichsgesetzes erlassene badische Gesetz vom 6. Oktober 1921 bestimmt, daß für das Land und die Gemeinden mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 an eine jährliche Abgabe von je 1/10 vom Hundert des Steuerwertes erhoben wird, zu dem das Grundstück am 1. 4. 1914 zur Vermögenssteuer veranlagt war oder veranlagt worden wäre, wenn es zu diesem Zeitpunkt vermögenssteuerpflichtig gewesen wäre.

Die Gemeinden können durch Gemeindebeschluss und Zustimmung des Staatsministeriums eine Erhöhung der für sie zu erhebenden Abgabensätze beschließen.

Die Stadt Durlach hat beschlossen, diesen Erhöhungssatz für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis 31. März 1922 um 1/2 v. H. zu erhöhen, jedoch nach erfolgter Genehmigung durch das Staatsministerium für die gewählte Zeit an Wohnungsabgabe erhoben werden wird:

für das Land = 1/10 v. H. d. Steuerwertes  
für die Gemeinde = 1/10 v. H. d. Steuerwertes  
zusammen 1 1/10 v. H. d. Steuerwertes

Die Abgabe ist vom Gebäudeeigentümer zu entrichten, der jedoch berechtigt ist, von dem Abgabensberechtigten (Mieter) die Erstattung der Abgabe nach dem Verhältnis zu verlangen, in dem der Abgabenswert des gesamten abgabepflichtigen Grundstücks steht.

Die auf Grund der B. V. D. zu dem badischen Gesetz angefallene Steuerlast liegt vom Diensten, den 2. Mai d. J. ab während einer Woche zur Einlicht der Beteiligten beim städt. Grundbuchamt, Kirchenr. 5, hier an, wofür nach Einreden erhoben werden können. Nach Ablauf der Auflegfrist wird die Steuerlast durch den Stadtrat festgesetzt, der hierbei nach über die Einreden endgültig entscheidet.

Die Festsetzung und Erhebung der Abgabe wird erst nach erteilter Staatsgenehmigung erfolgen und noch bekannt gemacht werden.

Ankünfte über die gesetzlichen Bestimmungen können während der üblichen Sprechstunden jederzeit auf dem städt. Rechnungsamt - Rathaus Zimmer 10a - eingeholt werden.  
Durlach, den 27. April 1922.  
Bürgermeisteramt.

## Fuhrwerksverkehr.

Die Bestimmungen der Räd- Straßen- und Fuhrpolizeiordnung, wonach Fuhrwerke bei doppelten Straßen stets die rechtsliegende Fahrbahn einzuhalten haben, wird vielfach nicht beachtet, insbesondere bei dem Straßenzug entlang des Industriegebietes (Friedrich- und Killisfeldstraße).

Die Schatzmannschaft ist angewiesen, Zuwiderhandelnde zwecks Befreiung zur Anzeige zu bringen.  
Durlach, den 27. April 1922.  
Bürgermeisteramt.

## Vornahme der Vorfuererlaubnis.

Vom kommenden Dienstag, den 2. Mai d. J. ab wird in hiesiger Stadt die Vorfuererlaubnis vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner werden hiermit mit dem Ansuchen in Kenntnis gesetzt, daß sie dem Feuerlöscher den Eintritt in das Haus und die Bestätigung sämtlicher Hausräume zu gestatten haben.  
Durlach, den 27. April 1922  
Das Bürgermeisteramt

## Gaskoks.

Infolge weiterer Erhöhung der Kohlenpreise sind die Preise für Gaskoks durch Stadtratsbeschluss vom 26. April 1922 mit Wirkung vom 1. Mai 1922 ab wie folgt festgesetzt:

Großkoks	Mk. 98	je Ztr. ab Werk
Kupfkoks	108	" " " "
Berlkoks	88	" " " "
Schlackenkok	49	" " " "

Für die Zufuhr werden die jeweils von der Ortskohlenstelle festgesetzten Sätze berechnet.  
Durlach, den 29. April 1922  
Stadt Gaswerk!

## Gaspreis.

Mit Wirkung vom 20. April 1922 ist eine weitere sehr erhebliche Steigerung der Gaspreise ab heute eingetreten. Außerdem werden ab 1. Mai d. J. die Eisenbahn-Frachttarife um 20 % erhöht. Es ist deshalb mit einer weiteren Erhöhung des Gaspreises ab Rechnungsabsticht Mai 1922 zu rechnen. Die Bekanntgabe des neuen Preises erfolgt, sobald alle Unterlagen für die Berechnung vorliegen.  
Durlach, den 29. April 1922  
Stadt Gaswerk.

## Kohlen-Ausgabe.

Die bei Joh. Kraus Witw. eingetragenen Kunden von Nr. 476 bis 700 können am Dienstag, den 2. Mai, von mittags 1 Uhr ab: 2 Ztr. Rheinische Braunkohlen-Breitens „Union“ zum Preise von 57,20 Mk. je Ztr. ab neues Lager Ringstraße erhalten.  
Zufuhr vors Hans 2,50 M., frei Keller 3,50 M. je Ztr. mehr.  
Durlach, den 29. April 1922.  
Ortskohlenstelle.

## Kohlen-Ausgabe.

Die bei Josef Baumgärtner eingetragenen Kunden von Nr. 301 bis 525 können am Dienstag, den 2. Mai, von mittags 1 Uhr ab: 2 Ztr. Rheinische Braunkohlen-Breitens „Union“ zum Preise von 57,20 Mk. je Ztr. ab Lager Kelterstraße erhalten.  
Zufuhr vors Hans 2,50 M., frei Keller 3,50 M. je Ztr. mehr.  
Durlach, den 29. April 1922  
Ortskohlenstelle.

## Hirsen geschält

Hirsen ungeschält  
Brodpreis  
Fischmehl  
vorzüg. Beifutter für  
Süßner  
Central-Drogerie  
Paul Vogel.

## Kragen

-Wäscherei  
Schorpp  
liefert schnellstens  
Stärke-Wäsche.  
Annahmestellen:  
Durlach:  
Kauptstrasse 15.  
Aue:  
b. Hr. Langenseln.  
Karlsruhe:  
in allen Stadtteilen.

## Mechaniker

welcher selbständig arbeiten kann, für Fuhrwägen, Nähmaschinen usw. geeignet, ferner gutbesahigte Stellen. Angebote an  
Emil Frey,  
Lager in Waden.

## Meerschweinchen

fortwährend zu kaufen gesucht  
Chemisch-bacteriolog. Laboratorium  
Dr. Lindner,  
Karlsruhe, Kaiserstr. 80

## Einige Hühner

zu verkaufen. Zu erfragen Weinmarktstr. 27.  
Gebräuchter  
schwarzer Herd  
billig zu verkaufen  
Berderstr. 9.

Wegen baldigem Umzug nach meinem Hause  
**Wilhelmstrasse 36**  
dauert der billige Verkauf in  
**Daniels Konfektionshaus**  
nur noch kurze Zeit.  
Regenmäntel von M. 375 an — Jackenkleider von M. 335 an  
Kostümröcke von M. 52 an — Wäsche von M. 150 an  
Seiden-, Woll- u. Voile-Kleider — Waschblusen  
Tuch-, Covercoat-, Seiden- und Alpaca-Mäntel  
Strickjacken — Ueberblusen — Regenschirme

## Bersteigerung.

Dienstag, den 2. Mai d. J., vormittags 8 Uhr, werden Hauptstraße 13 (Gasthaus zum Schwanz) wegen Geschäftsaufgabe öffentlich versteigert:  
Bettlager und Kissen, Porzellan, Küchengeräte, Lampen, 2 Reservermaschinen, 2 Röhren und sonstiges.  
Lairer, Baifenrat.

## Fahrnis-Bersteigerung.

Dienstag, den 2. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, soll die zum Nachlass gehörigen Fahrnisse der Frau Rahjer Witwe gegen Verzahlung zur Versteigerung und zwar:  
1 angedichtetes Bett, 1 Nachtschiff, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 eisern Rinderbett, 1 Kinderwiege, 1 Tisch, Hausapotheke, Bilder, Sandstrichgeschloß, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschloß mit 3 Hockern, Küchenschiff, 1 Gasherd, 1 Teelochservice, Kaffeelochservice, Küchengeräte, 1 Vappenzimmer und Bappenzimmer und sonst noch verschiedener Hausrat  
Durlach, den 29. April 1922  
Geier, Baifenrat.

## Abbruch der Gebäude der Durlacher Geflügelfarm.

(Gaststätte der Straßenbahnstraße Karlsruhe-Durlach Rintheimer Weg)  
Die Gebäude genannter Firma werden am Dienstag, den 2. Mai abgebrochen und das Material sofort verkauft. Beginn des Verkaufs vorm. 10 Uhr.  
Es kommen in Frage:  
ca. 15000 Kalk- und Firnziegel  
ca. 2000 Zementsteine  
ca. 40000 Backsteine  
ca. 50 Kubikmeter Bauholz  
ca. 5000 Kubikmeter Dachlatten  
ca. 800 Quadratmeter Schalungen sowie eine Anzahl Türen und Fenster mit Beschlägen, Fußböden, Plattenböden, Kesselföden, 2 Brunnen mit Rohr, 1500 Quadratmeter Drahtgeflecht und anderes mehr. Der Verkauf erfolgt gegen Verzahlung in kleineren Rufen oder ganzen Gebäuden zum Selbstbitritt.

Warum besorgen Sie Ihren  
nicht durch **Godeshäger-Geist**  
Kräuter-Geist  
In Apotheken! Prosekt gratis!  
A. Dorstcher & Co. Nachf. G.m.b.H. Bad Godeshäger.  
Vorrätig in Durlach:  
**Herm. Garizon, Einhorn-Apotheke**  
— Marktplatz.

**Kleider, Stiefel, Möbel usw.**  
Friedenberg, Karlsruhe, Adlerstr. 32.  
getragen und neu, kaufen Sie am billigsten bei

## Dobermann

auf den Namen „Max“  
hörend, einkaufen.  
Abzugeben gegen Be-  
lohnung  
Kirchstr. 3, 1. St.

## Holzgeländer

ausgehobelten Brettern  
inkl. Böden, ca. 30 km,  
soll neu, sowie ein  
Hühnerkaff (Nacht-  
raum) hat abzugeben  
Wah. Bismarckstr. 49.

## Reißzeug

zu verkaufen. Zu erfragen  
Amalienstr. 331.

## Neues Fahrrad

zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag

## Damenrad

zu verkaufen. Anzusehen  
Karlsruher Allee 1 links.

## Damenhalbschuhe

(Gr. 39), fast neu, preiswert zu verkaufen.  
Kelterstr. 9.

## Ein fast neues weißes Boilekleid

ein schwarzer Damen-  
Strohputz, sowie noch  
anzusehende Herren-  
Stiefel (Größe 41),  
billig zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag.

## Nähmaschine

zu verkaufen.  
Zu erfragen im Verlag.

## Gezbohnen

Karlsruher Markt  
1. Qualität sind fortwährend zu haben. Vfd.  
10 Mk. Kelterstr. 30 II.  
2. Sorte  
Läuferchweine  
auch geeignet zur Sucht  
find abzugeben.  
Wolfartweiler Nr. 53.

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager  
**Gustav Kay**  
 im Alter von 20 Jahren heute morgen 10 Uhr durch den Tod uns entzogen wurde  
 Durlach, den 28. April 1922.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Jakob Kay.**  
 Trauerhaus: Jägerstraße 3.  
 Die Beerdigung findet Montag morgen 10 Uhr statt.  
 Du warst so jung,  
 Du warst so schön,  
 Wer dich gekannt,  
 Beschreibt dich nie

**Zentrumsverein Durlach.**  
 Nächsten Montag, den 1. Mai, abends 8 Uhr:  
**Ortsauschussführung**  
 in der „Stadt Durlach“  
 Besprechung der Bürgerauschussvorlagen, sowie der Tagesordnung der Generalversammlung, welche voraussichtlich am 9. Mai stattfinden wird. Auch die Mitglieder der Partei sind eingeladen.  
 Der Vorstand.

**Mieter- u. Untermietervereinigung G. Durlach.**  
 Dienstag, den 2. Mai, abends 8 Uhr  
**Ausführung**  
 im „Schwanen“. Die Bezirksobente, sowie die Mitglieder des erweiterten Vorstandes sind dazu eingeladen. Wegen wichtiger Tagesordnung wird vollständiges Erscheinen erwartet.  
 Der Vorstand.

**Wirte-Verein Bezirk Durlach.**  
 Am Mittwoch, den 3. Mai, nachm. 4 Uhr, findet bei Koll Grüninger (s. Protokoll) eine **außerordentliche Versammlung** statt. Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten, da sehr wichtige Tagesordnung.  
 Der Vorstand.

**Sänger- und Turnerbund Aue.**  
 Sonntag, 30. ds. Mts. findet im Saale zum „Waldborn“ ein **Unterhaltungsabend** mit Theater und Tanz zu Ehren unserer erfolgreichen Spielabteilung statt. Alle Mitglieder und Anhänger unseres Vereins werden hiermit freundlich eingeladen. Beginn 6 Uhr pünktlich.  
 Nachmittags 1 Uhr:  
**F.C. Bretten (A-Klasse)**  
 gegen  
**G. u. Tbb. Aue (Ganmeister).**  
 Der Gesamtaussh.

**Tannhäuser Durlach.**  
 Die Eröffnung meines neuzeitlich hergerichteten **Nebenzimmers** findet am Samstag, den 30. ds. Mts., abends 8 Uhr, verbunden mit **Schlachttag, Konzert etc.** statt.  
 Prima hausgemachte Würstchen, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche naturreine Weine und schaumige Biere (dunkel und hell) bringe ich in empfehlender Erinnerung.  
 Sonntag vorm. 11 Uhr  
**Frühchoppen-Konzert.**  
 Meine verehrten Gäste, Freunde und Gönner lade ich hierzu ganz ergebenst ein.  
**J. Kunz u. Frau**  
 Besitzer.  
 NB. Die Bewingung des neuen Nebenzimmers, mit direktem Eingang von der Spitalstraße aus, empfehle ich den still Vereinen bestens.

**Spanische Weinhalle**  
 „Goldene Dohle“  
 Karlstraße 30b E. Molas Kaiserstr. 91.  
 Nur spanische Weine.  
**Jeden Donnerstag: Schlachttag**  
**Favorit der beste Schnitt**  
 bringt alle Schlager der Mode zu haben bei **Frieda Keller, Hauptstraße 50.**  
 Mehrere Waggons  
**norddeutsche / pöle Saatkartoffeln**  
 anerkanntes Saatgut  
 durch die öffentliche Landwirtschaftskammer Königsberg, sind eingetroffen und werden täglich nachmittags von 2-6 Uhr auf meinem Lagerplatz beim Güterbahnhof abgegeben.  
 Interessant ist  
**42% ige Kaliumsalz**  
 erhältlich  
**Andreas Selzer, Samenhandlung**  
 Aue. Telefon 203.

**Lyra.**  
 In der morgen (Sonntag) nachmittags 1/4 Uhr in der „Krone“ stattfindenden **Chorprobe** werden die Sänger gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Auch unsere wertvollen Mitglieder sind hierzu freundschaftlich eingeladen.  
 Der Vorstand.  
 Anschließend um 5 Uhr **Gesamtprobe** der Gesangsvereine von Durlach und Bezirk, welche sich am Freitag anlässlich des Sängerfestes in Karlsruhe beteiligen.  
 Ein Mann in den 60er Jahren, rüftig und gesund, der Gemüsegärtneri versteht, mit barem Geld, ohne Abhang, sucht **Lebensgefährtin** im gleichen Alter und etwas Vermögen. Angebote unter Nr. 237 an den Verlag.  
 2 tüchtige **Mädchen** für Küche und Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen im Verlag ds. Bl.  
 Fleißiges **Mädchen** findet gute Stelle bei jungem Ehepaar (Arzt). Näheres Schriftl. 15, Durlach.  
 1-2 Zimmer möbl. in schöner Lage der sofort gesucht. Angebote unter Nr. 234 an den Verlag ds. Bl.  
**Frische Süßrahm-Margarine** eingetroffen, per Hfd. 31,50 RM, empfiehlt **Otto Schenck, Hauptstr. 84.**  
**Sämtliche Futterartikel** sowie **Süßnerfutter**, beste Körnermischung, in bekannter reiner Qualität zu äußersten Tagespreisen erhältlich bei **Faustmann & Kratt** Tel. 253 Durlach Tel. 253 Ettlingerstraße 21.

**1. Durlacher Schwimmverein 1906**  
 Wir beehren uns hiermit, unsere Mitglieder zu der am Mittwoch, den 3. Mai ds. Jrs., abends 8 Uhr, im Lokal zur „Festhalle“ stattfindenden **Monatsversammlung** einzuladen. Die wichtige Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen.  
 Der Vorstand.  
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Adlerstraße 2011.  
**Pukfran** am Reinigen der Autos für sofort gesucht. **Margartenerwe.**  
**Gesucht Mädchen od. Frau** von 9-3 od. 4 Uhr nachmittags zur Hausarbeit. Etwas Kocherfahrung. Eintritt 1 oder 15. Mai. Vorzustellen zwischen 9 und 12 Uhr. **Schönstraße 6, 1. Trepp. hoch.**  
**1/2 Morgen Acker** zu pachten od. zu kaufen gesucht. Angebot unter Nr. 235 an den Verlag ds. Bl.  
 Ingenieur sucht **möbl. Zimmer** in gutem Hause der sofort. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 235 an den Verlag ds. Bl.  
 Schön **möbl. Zimmer** in guter Lage zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 236 an den Verlag ds. Bl.

**Tüchtige Maurer** finden sofort Beschäftigung bei **A. Gemmler, Baugeschäft** Durlach, Amalienstr. 13.  
**Späte gelbe Saatkartoffeln** (Industrie) sind eingetroffen. **Jägerstraße 12 (Burrer).** Offertiere ein größeres Quantum **Hafer** zum äußersten Tagespreis. **Hermann Fehrenbach, Durlach, Aue, Tel. 328.**

**Miele Separatoren** erfolgreichste deutsche Marke, sowie **Miele Buttermaschinen** Milchtransportkannen ständig ab Lager lieferbar. Vertreter gegen hohe Vergütung gesucht.  
**A. Leupler** Durlach Lammstr. 23 Tel. 408.

**Zugreifen!**  
**Scheintasche**, echt Leder, mit Lederfütter, gute Qualität 54.- 48.- 33.-  
**Schüleretuis**, echt Rindled. mit 2 Beistifte, Federhalter u. 4 kant. Lineal 68.-  
**Aktenmappe**, Rindleder, braun und schwarz, mit 2 Schlössern, enorm preiswert 298.- 250.-  
**Berufstaschen**, Rindleder, mit 2 gr. Hängegriffe 198.-  
**Briefstaschen**, echt Leder, verschied. Ledersorten 98.-  
**Besuchstaschen**, echt Leder, feinste Ausführung 250.- 225.- 198.- 148.- 85.-  
**Damentasche**, Kofferform, echt Leder, gutes Innenfutter 420.- 375.- 325.- 298.- 275.- 198.-  
**Portemonnaies** für Damen und Herren, echt Leder mit Lederfütter, separate Scheineinteilung 78.- 68.-  
**Schüleretuis**, gute Qualität mit 2 Beistifte, 1 Federhalter und 4 kantiges Lineal, 1 Radiergummi 45.-  
**Aktenmappen**, Rindleder, gute Qual. mit Griff, verschiedene Pressung 325.-  
**Lederbeutel**, antik Rindleder sehr gute Qualität 198.-  
**Zigarrenetuis**, echt Leder, mit Lederfütter, feine Ausführung 148.-  
**Besuchstaschen**, echt Saffian, Autorindlack 298.-, 275.-, 250.- 225.-  
**Damentaschen**, Flügelform, neueste Modelle, nur la. Ledersorten 1800.-, 1200.-, 950.-, 650.- 398.-

**Offenbacher Lederwaren-Vertrieb**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 203, 1 Treppe hoch  
 Kein Laden — Etagengeschäft — Kein Laden.

**Gewerkschaftskartell Durlach.**  
**Maifeier**  
 Durlach 1922  
 Am Montag, den 1. Mai begeht die Durlacher Arbeiterschaft in folgender Weise ihren Befreiungstag. Vormittags 10 Uhr findet auf dem Biegeleplatz eine **Demonstrationsversammlung** statt. Ref. Gewerkschaftssek. O. Brümmer, Mannheim Abends 7 Uhr in der „Festhalle“ **Abendfeier** unter Mitwirkung des Arb.-Sport- und Sängerkartells, der Liederkranz und des Koll. G. Walschburger (Kassier).  
 Wir erwarten zahlreiche Beteiligung aller Hand- und Kopfarbeiter.  
**Kartellkommission:**  
 Ed Spindler

**Einladung**  
 zu einer am Mittwoch, dem 3. Mai, abends 8 Uhr, in der Blume (großes Nebenzimmer) stattfindenden **Eltern-Versammlung** behufs Stellungnahme zu der Frage der Weiterführung der Realgymnasial-Abteilung des hiesigen Gymnasiums bis zur Oberprima.  
 Alle Eltern bzw. Interessenten werden um ihr Erscheinen gebeten.

**Liederkrantz Durlach.**  
 Samstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr in der „Blume“ **Frühjahrs-Konzert** mit darauffolgendem Tanz.  
 Wir laden hierzu die verehrten Mitglieder freundschaftlich ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.  
 Der Vorstand.

**KL LICHTSPIEGEL**  
 Heute und folgende Tage: Das sensationelle Doppelprogramm:  
 I. **Luciano Albertini** in seinem neuesten Sensation-Abenteuer **In der Schlinge des Satans**  
 II. Aus der bekannten Phantomas-Serie: **Die blaue Robe**  
 Ein Detektivabenteuer mit **Lya Sellia**  
 Beginn Sonntag und Feiertag (Montag) nachmittags 3 Uhr!  
 Man berücksichtige die ersten Vorführungen!

**Das indische Grabmal**  
 II. Teil: **Der Tiger von Sschnapur**  
 Ein Mysteryroman in sieben Aufzügen. Glänzende Starbelegung! Herrliche Ausstattung! Vollständig in sich abgeschlossene Handlung!  
 Freikarten zugängl. Erstklassige musikalische Illustration!  
 Beginn Sonntag und Feiertag (Montag) nachmittags 3 Uhr!  
 Man berücksichtige die ersten Vorführungen!

**Blauer Arbeiter-Anzüge**  
 für Lehrlinge, sowie in allen Größen eingetroffen.  
 Ferner nehme ich Bezug auf die Annonce vom letzten Samstag und weise ganz besonders auf die noch sehr billigen Preise hin.  
**August Heidinger**  
 Manufakturwaren  
 Bismarckstr. 13 Grözingen.  
**Kinderwagen Klappwagen**  
 empfiehlt preiswert  
**Otto Weber, Karlsruhe**  
 Schützenstr. 20 (Ecke Wilhelmstr.)  
**Evangelischer Gottesdienst**  
 Sonntag, den 30. April.  
 Durlach: Vorm. 1/9: Jugendgdt. } Wolfhard  
 Vorm. 1/10: Hauptgdt. }  
 Vorm. 1/11: Christenlehre: }  
 Nachm. 6 Uhr: Abendgottesdienst: Diemer  
 Aue: Vorm. 9: Jugendgdt. }  
 Vorm. 1/10: Hauptgottesdienst: } Nieden-  
 Vorm. 11: Christenlehre: }  
 Wolfartsweiler: Vorm. 1/10: Diemer.